

HALLO Ebersberg WOCHENENDE

Jahnstraße 5b · 85567 Grafing · Tel. (08092) 85 83 0 · anzeigen@hallo-ebersberg.de
redaktion@hallo-ebersberg.de · Auflage: Hallo-Ebersberg/Hallo-Falke Wochenende 55.923 · AZV Ges. 230.161

Vertragen ist besser als Erstreiten

Bei einem Vortrag im Frauen- und Mädchennotruf Ebersberg gibt die Rechtsanwältin Christiane Warnke Tipps, was im Falle einer Ehescheidung sinnvoll ist.

Ebersberg – Früher war es psychische Gewalt gegen Frauen, heute rächen sich Männer ganz subtil mit Geldentzug, so heißt es in der Einladung zu einem Vortrag der Rechtsanwältin Christiane Warnke anlässlich des Gedenktages „Nein zu Gewalt an Frauen“ im Ebersberger Frauen- und Mädchennotruf. Frauen, so heißt es dort weiter, steckten häufig wegen der Kindererziehung beruflich zurück und verfügten in dieser Zeit oft über kein oder nur ein geringes Einkommen.

„Der Mann sperrt die Konten und die Mütter wissen nicht mehr, wie sie das Essen für die Kinder auf den Tisch bringen sollen“, wird die Rechtsanwältin zitiert.

In ihrem Vortrag, der ausschließlich von Frauen besucht war, gab Christiane Warnke deshalb eine kurze Einführung in die Rechtssituation bei Trennung und Scheidung. Die Rechtsanwältin erläuterte, unter welchen Voraussetzungen Männer Unterhalt und Kin-

desunterhalt zu zahlen haben, unter welchen Voraussetzungen Scheidungen möglich sind und was bei derartigen Lebenssituationen rechtlich alles zu beachten sei.

Ihr Fazit: Man solle sich, solange dies noch möglich ist, möglichst privat einigen, denn gerichtliche Auseinandersetzungen führen in der Regel nicht zu Gerechtigkeit, sondern lediglich zum Recht nach Fakten.

Und das sei ein bedeutender Unterschied. Sollten rechtliche Auseinandersetzungen jedoch nicht zu vermeiden sein, so sollte frau möglichst frühzeitig alle relevanten Unterlagen kopieren, um vor Gericht Fakten vorlegen zu können. Denn: was nicht tatsächlich beweisbar ist, fällt schnell mal unter den Tisch.

Ohnehin gelänge es Männern immer wieder, Verfahren zu verzögern, so dass sich Gewaltschleifen lange hinziehen können.

Grundsätzlich gab sie den Rat, möglichst frühzeitig einen



Rechtsanwältin Christiane Warnke bei ihrem Vortrag im Frauen- und Mädchennotruf Ebersberg. Foto: Kees

Ehevertrag zu schließen. Selbst wenn dieser Kosten verursacht, deren Höhe von den finanziellen Verhältnissen abhängen, so beugt ein Vertrag bei Trennungen größeren Auseinander-

setzungen grundsätzlich vor, eben weil bereits alles geregelt ist. Einen solchen Ehevertrag könne man noch bis zu einem Tag vor der Scheidung schließen. Je früher allerdings, desto besser. Freilich sei ein solcher Vertrag nicht besonders romantisch, da gelte es aber, wie bei anderen Versicherungen übrigens auch, wenn es nicht so weit kommt, dann braucht man ihn eben nicht, aber gut, dass man versichert ist.

Sollten gütliche Einigungen mit dem Expartner nicht möglich sein, so rät die Expertin vor dem Gang zum Gericht, wenn möglich, unbedingt miteinander Einigungsstellen wie etwa Mediation, Schlichtungsverfahren oder ein Schiedsgerichtsverfahren aufzusuchen. Alles, was gemeinsam lösbar ist, erspart viel Ärger und Zeit. Gerichtliche Streitereien, jeder Scheidungskrieg, kostet unendlich viel Kraft und Energie, die eigentlich nötig wären, um das eigene Leben nach Trennungen wieder aufzubauen. Und, gerichtliche Streitigkeiten

können auch böse enden.

Aus ihrer anwaltlichen Erfahrung gesprochen, sind friedliche Einigungen, sobald Kinder da sind, ohnehin eher die Ausnahme. Zudem werde im Großraum München inzwischen jede zweite Ehe wieder geschieden. Warum also nicht vorbeugen.

Ihr Fazit: Gerichtlich könne man vieles erstreiten, aber vertragen ist immer und unbedingt besser. Deshalb ihr dringender Rat, Streitigkeiten und Konflikte möglichst einvernehmlich und außergerichtlich zu lösen.

Warnkes Vortrag im Ebersberger Frauen- und Mädchennotruf war gewissermaßen eine Auftaktveranstaltung, denn zukünftig steht sie dort einmal im Monat zur kostenlosen Beratung zur Verfügung.

Die ökonomische Gewalt an Frauen, so war der Veranstaltung zu entnehmen, nimmt seit der Unterhaltsreform von 2008 weiter zu.

Ersten Rat bekommt man beim Frauennotruf b unter der Hotline (0 80 92) 8 81 10. Kees